



---

# Biologische Station SIAS

## Tätigkeitsbericht 2024

---



## Inhalt

Impressum:.....	3
Biodiversitätsprogramm .....	4
Nationale Grünlandstrategie .....	5
Aktionsplan Heiden.....	6
Aktionsplan Acker-Wildkräuter.....	7
Aktionsplan Bongerten .....	8
Aktionsplan Neophyten.....	9
Aktionsplan Großer Feuerfalter .....	10
Aktionsplan Feuchtbiotope .....	11
Aktionsplan Rebhuhn      Perdix perdix.....	12
Aktionsplan Steinkauz      Athene noctua .....	13
Aktionsplan Fledermäuse      (Projet Combles et Clochers) .....	14
Aktionsplan Amphibien .....	16
Aktionsplan Bestäuber.....	17
Öffentlichkeitsarbeit .....	18
Weiterbildung und Beratung für kommunale Dienststellen .....	20
Aktionsplan Bestäuber im Siedlungsraum .....	21
Sensibilisierung und Beratung von Privatpersonen .....	23
Ökologische Aufwertung von Feldwegen und Wegrändern .....	24
Trockenmauern .....	25
Aktionsplan Bestäuber – Weinbau.....	26
Solitärbäume in der Landschaft .....	27
Ökologische Aufwertung von Fließgewässern .....	28
Hecken- a Bamkadaster .....	29
Projekt Natur genießen .....	30

## ***Impressum:***

**Titel:** **Tätigkeitsbericht der Biologischen Station SIAS für das Jahr 2024**

**Herausgeber:** Biologische Station SIAS  
5, rue Neihaischen  
L-2633 Senningerberg

Januar 2025

# Biodiversitätsprogramm

**Ziel** Erweiterung der unter Vertragsnaturschutz bewirtschafteten Flächen in den SIAS-Gemeinden.

**Zusammenfassung** Die Biologische Station SIAS hat die Aufgabe, Biodiversitätsverträge mit den Landbewirtschaftern innerhalb des SIAS-Gebietes zu verhandeln und die Anträge über die nationale Biodiversitätsdatenbank zu erstellen. Neben der Verlängerung auslaufender Verträge kommt der Ausarbeitung neuer Verträge eine wichtige Rolle zu. Mit der neuen Biodiversitätsverordnung von 2024 stehen neue Programme zur Verfügung, anhand derer die landwirtschaftliche Nutzung der Flächen gezielter auf die ökologischen Bedürfnisse der Zielarten und Zielbiotope orientiert werden kann.

Die 2024 verhandelten Verträge starten am 1. Januar 2025 und enden am 31.12.2029. Sie sind in der Datenbank mit **Si25** gekennzeichnet.

## Ergebnisse

	Neue Verträge	SIAS - Total
Anzahl Verträge	79	1156
Anzahl ha	360	2119
Teilnehmende Landwirte	25	162
Prämien €	205.000	1.283.000

## Ausblick

Ziel des Umweltministeriums ist es, in den nächsten Jahren die landesweite Fläche unter Biodiversitätsvertrag auf 13.000 ha zu erhöhen. Zur Erreichung dieses Ziels haben die Biologischen Stationen in Luxemburg ein Projekt für den Abschluss neuer Biodiversitätsverträge ausgearbeitet, das ab 2025 über den Nationalen Umweltfonds finanziert wird. Lediglich die Verlängerung bestehender Verträge wird über das *Programme Coordonné* abgewickelt.

# Nationale Grünlandstrategie

**Ziel** Erhaltung und Schaffung von artenreichem Grünland unterschiedlicher Ausprägungen

**Zusammenfassung** Im Wesentlichen geht es um die Umsetzung der Ziele der Grünlandstrategie (s.a. *Strategie zum Erhalt und Wiederherstellung des artenreichen Grünlandes in Luxemburg 2020-2030*). Wichtige Aspekte waren 2024:

- **Ziel 4.1:** *Erhalt aller Magerer Flachland-Mähwiesen und Feuchtwiesen sowie weiterer gefährdeter Grünlandtypen:* Das Abschließen von Biodiversitätsverträgen auf bestehenden Grünlandbiotopen (siehe Kapitel "Biodiversitätsprogramm").
- **Ziel 4.2:** *Aktives Entgegenwirken weiterer Verluste artenreicher Grünlandbestände durch Intensivierung oder Brachfallen:* Das Abschließen von Biodiversitätsverträgen auf Flächen ohne Biotopstatus (siehe Kapitel "Biodiversitätsprogramm").
- **Ziel 4.7:** *Etablierung flächendeckender Monitorings:* Diesem Ziel kam 2024 eine besondere Rolle zu. Im Rahmen des Projektes wurden Flächen definiert, kartiert und bewertet. Zudem werden Flächen, die vor einigen Jahren aufgewertet wurden, floristisch überwacht.
- Im Rahmen des Projektes wurden zudem neue Projekte aufgebaut, anhand derer 2025 Grünlandflächen ökologisch aufgewertet werden sollen.
- Die Begleitung und Beteiligung an der Wiesenmeisterschaft ist ein weiterer Bestandteil des Projektes. Zudem nahm die Biologische Station SIAS an den Treffen im Rahmen der Grünlandstrategie teil.

**Ergebnisse** Die Kulisse der unter Monitoring stehenden Flächen im Rahmen der Grünlandstrategie wurde 2024 ausgeweitet. Zudem zeigen die floristischen Erhebungen auf ökologisch aufgewerteten Flächen eine positive Entwicklung der Flächen. Hier stehen vor allem die renaturierten Ackerflächen im Fokus. Auf 22 Flächen werden jährliche Vegetationsaufnahmen erstellt. Ziel ist es, die Bestandsentwicklung der jeweiligen Flächen nach einer Intervention (meist Entbuschung) zu dokumentieren und gegebenenfalls die Bewirtschaftung anzupassen. Im Rahmen der Grünlandstrategie wurden zusätzlich 5 neue Parzellen in den Gemeinden Grevenmacher (2 Flächen), Mondorf (1 Fläche), Schengen (1 Fläche) und Wormeldange (2 Flächen) nach den Kartiervorgaben der Grünlandstrategie erhoben. Weitere Kartierungen wurden im Rahmen anderer Projekte realisiert und werden über die jeweiligen Projekte abgerechnet.

**Ausblick** 2025 sollen weitere Flächen ökologisch aufgewertet werden. Konkret in Planung sind 6,5 ha Umwandlung Ackerland in Grünland. Zudem werden die Monitoringflächen gemäß der Ziele der Grünlandstrategie ausgeweitet.

# Aktionsplan Heiden

## Ziel

Etablierung von Heiden auf potenziellen Standorten innerhalb der SIAS-Region.

## Zusammenfassung

Nach der Analyse zur Etablierung von Heiden- und Sandmagerrasen in 2023 wurden zwei Parzellen in staatlichem Besitz zurückbehalten, um erste Erfahrungen im Heide-Projekt zu sammeln:

- Senningerberg – Alebiere
- Niederranven – Schoffels

Die Arbeiten werden zusammen mit dem Arrondissement Osten und den Förstern geplant und umgesetzt.

## Ergebnisse

- **Alebiere:** die Ausbringung von abgeplagtem Heideboden scheint erfolgreich gewesen zu sein, da erste Heidepflanzen nachgewiesen werden konnten. Des Weiteren wurde der Ginster auf einem Teil der Fläche entfernt.
- **Schoffels:** es ist geplant im Winter 24/25 kleinflächig Oberboden an ein paar Stellen abzuplaggen um zu beobachten, welche Vegetation sich hier entwickelt.

## Ausblick

- Die Nutzung am **Alebiere** wird angepasst und weitere Teilflächen werden abgeplagt. Ein begleitendes Monitoring erlaubt die Entwicklung der Fläche zu verfolgen und die Nutzung dementsprechend anzupassen.
- Die Entwicklung der **Schoffels** wird durch ein botanisches Monitoring begleitet und die Nutzung gegebenenfalls angepasst.
- Eine potentielle Fläche für eine Heidenrenaturierung wurde uns angeboten. Im Laufe des nächsten Jahres wird geprüft, ob ein Projekt hier umgesetzt werden kann.



# Aktionsplan Acker-Wildkräuter

## Ziel

Erfassung, Schutz und Vermehrung seltener Acker-Wildkräuter

## Zusammenfassung

Das Projekt zum Schutz der Acker-Wildkräuter umfasst:

- **Kartierung** der Ackerflächen in den 21 Gemeinden nach der nationalen Kartiermethode
- Aufbau und Ausweitung des **Schutzacker-Netzwerkes** innerhalb der SIAS-Gemeinden (über das Biodiversitätsprogramm)
- **Ausbringen von Samen** in den Schutzäckern zur Ansiedlung und Verbreitung seltener Arten

## Ergebnisse

Im Jahr 2024 wurden botanische Aufnahmen durch die Biologische Station und externe Auftragnehmer durchgeführt. Während die flächendeckende Kartierung der Gemeinde Schuttrange wenige Besonderheiten hervorbrachte, wurden bei gezielten Kartierungen in mehreren Gemeinden folgende Erstfunde nachgewiesen:

*Centaureum pulchellum*: 1 Standort (Gemeinde Niederranven)

*Chenopodium ficifolium*: 1 Standort (Gemeinde Hesperange)

*Legousia speculum-veneris*: 8 Standorte (Gemeinden Sandweiler und Luxemburg)

*Lythrum hyssopifolia*: 4 Standorte (Gemeinden Lenningen, Contern, Bous-Waldbred.)

*Misopates orontium*: 2 Standorte (Gemeinde Bous-Waldbredimus)

*Valerianella dentata*: 1 Standort (Gemeinde Sandweiler)

Zudem wurden neue Standorte für *Anagallis foemina*, *Bromus secalinus*, *Kickxia elatine*, *Kickxia spuria*, *Lythrum portula*, *Minuartia hybrida*, *Papaver argemone* und *Setaria pumila* gefunden.

## Ausblick

Im Jahr 2025 sollen weitere Schutzäcker ausgehandelt werden. Zudem sind weitere flächendeckende Ackerkartierungen geplant. Auch das Sammeln von Samen gefährdeter Ackerarten und das Ausbringen auf Empfängerflächen ist für das Jahr 2025 geplant.



Der Venus-Frauenspiegel (*Legousia speculum-veneris*) auf einem Acker in der Gemeinde Sandweiler

# Aktionsplan Bongerten

## Ziel

Umsetzung des Aktionsplan „Bongert“

## Zusammenfassung

Im Rahmen dieses Projektes werden folgende Bereiche des Aktionsplans Bongert bearbeitet:

- Erhebung der Bongertenbestände
- Erhaltung der regionaltypischen Obstsorten
- Begleitprogramme, Kommunikation und Beratung
- Sensibilisierung und Information

Über andere Projekte werden finanziert:

- Pflanzung von Obstbäumen: über das Umweltfonds-Projekt
- Schnitt von Obstbäumen: über das Règlement 2019

Förderung der Verarbeitung und Vermarktung von Bongertenprodukten: bisher kein konkretes Projekt, jedoch Verbindungsglied zwischen Produzenten und Verarbeitern.

## Ergebnisse

Im Rahmen verschiedener Kartierungen wurden zahlreiche bisher nicht nachgewiesene Obstsorten erfasst. Sie werden in den kommenden Jahren auf junge Obstbäume veredelt und über verschiedene Projekte gepflanzt. Bei den über das oben angeführte Umweltfonds-Projekt gepflanzten Obstbäumen handelt es sich überwiegend um alte Sorten, die im Rahmen des Aktionsplan Bongert in den vergangenen Jahren erfasst und vermehrt wurden.

Die Beratung und Sensibilisierung der Bongertenbesitzer sowie interessierter Grundstücksbesitzer stellt einen weiteren wichtigen Aspekt dar.

## Ausblick

2008 startete das Projekt zur Erfassung und Vermehrung alter Sorten. Seit etwa 10 Jahren stehen die seltenen Sorten als Jungbäume zur Verfügung und werden in sogenannten Sortenbongerten („*vergers conservatoires*“) und/oder über die laufenden Projekte der Biologischen Station SIAS in den Bongerten gepflanzt. Diese Bäume haben heute das Ertragsalter erreicht. Die Biologische Station SIAS wird daher ab 2025 die Sortenechtheit in den Sortenbongerten prüfen und somit gesicherte Aussagen über die Verbreitung und den Zustand der alten Obstsorten geben können.



# Aktionsplan Neophyten

**Ziel** Eindämmung der Verbreitung invasiver gebietsfremder Pflanzen (Neophyten)

**Zusammenfassung** In diesem Aktionsplan sind verschiedene Schritte von elementarer Wichtigkeit:

- **Lokalisation** von Neophyten
- **Bekämpfung** von Neophyten
- **Sensibilisierung** anderer öffentlicher Akteure und Privatpersonen

## Ergebnisse

Zusammen mit der ANF und dem Natura2000-Animateur hat die Biologische Station SIAS im ersten Halbjahr 2024 Fortbildungen bei drei Brigaden des P&CH - *Service régional* Grevenmacher und Mitarbeitern des Wasserwirtschaftsamtes (AGE) durchgeführt. Hauptthema war hierbei die Identifikation und die richtige Bekämpfung ausgewählter Neophyten entlang von Straßen und Fließgewässern.

Als weitere Maßnahme wurde ein Export der Neophyten-Beobachtungen aus der Datenbank des MNHN erstellt und an die zuständigen Akteure (AGE, ANF, Flusspartnerschaft Syr, P&CH) weitergeleitet. Zusammen mit diesen Akteuren fanden regelmäßige Treffen statt, um sich über weitere Aktionen zu beraten und um das Netzwerk auf nationaler Ebene auszubauen, um zukünftig gezieltere und Regionen übergreifende Bekämpfungen durchführen zu können.

Daneben wurden 2024 auch konkrete Bekämpfungen durchgeführt, wie beispielsweise des Springkrauts (*Impatiens glandulifera*) entlang von Fließgewässern im SIAS-Gebiet.

## Ausblick

Im Jahr 2025 ist geplant, die Neophytenbekämpfung auf innerörtliche Standorte auszuweiten. Dazu sollen Fortbildungen der Gemeindegärtner und -techniker durchgeführt werden, und mittels Auswertung der Grünflächenkartierungen gezielte Managementpläne erstellt werden.

Des Weiteren soll der rege Austausch mit anderen nationalen Akteuren beibehalten werden, um die Bekämpfung zu optimieren und zu intensivieren.



# Aktionsplan Großer Feuerfalter

## *Lycaena dispar*

### Ziel

Langfristiger Erhalt einer vitalen Population des Großen Feuerfalters in den SIAS-Gemeinden durch Sicherung der bestehenden Lebensräume, Schaffung neuer Lebensräume und Aufbau einer Vernetzung zwischen den Populationen.

### Zusammenfassung

- Aufbau einer internen Datenbank für die Verwaltung der Kartierdaten.
- Kartierung von Feuerfalter - Biotopen in den Gemeinden Flaxweiler, Lenningen und Schengen und Ausarbeitung konkreter Vorschläge für die Aufwertung der Lebensräume.
- An einem Standort in Berburg wurde eine CEF-Maßnahme umgesetzt, die Biologische Station ist hier verantwortlich für die Begleitung des Projektes und das Monitoring über 25 Jahre.
- Spezifische Maßnahmen für den Erhalt, resp. die Verbesserung des Zustands der Art werden über unsere verschiedenen Projekte umgesetzt.

### Ergebnisse

Dieses Jahr konnte nur an zwei Standorten ein Nachweis für den Großen Feuerfalter erbracht werden. Wegen des kalten und feuchten Frühjahrs war es ein schlechtes Jahr für den Feuerfalter. Um einen Rückgang der Art nachweisen zu können bedarf es eines intensiveren, jährlichen Monitorings.

### Ausblick

- Überwachung des Bestandes in den SIAS-Gemeinden
- Begleitung der CEF-Maßnahme in Berburg
- Umsetzungen über verschiedene Projekte des SIAS



# Aktionsplan Feuchtbiotope

**Ziel** Schutz, Aufwertung und Vernetzung von Feuchtbiotopen

**Zusammenfassung** In diesem Projekt sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

- **Markierung** von Feuchtbiotopen durch Pfähle oder Zäune
- **Instandsetzung** degradierter Feuchtbiotope
- **Schutz** von Feuchtbiotopen durch Biodiversitätsverträge

## Ergebnisse

Im ersten Projektjahr lag der Fokus auf der Identifizierung von Projektflächen und dem Planen von Umsetzungen mit den Bauern. In diesem Zusammenhang wurden bereits erste Markierungen gesetzt und größere Projekte geplant, deren Umsetzung im Jahr 2025 erfolgt. Zudem wurden botanische Kartierungen auf ausgewählten Feuchtwiesen durchgeführt, wobei die Ergebnisse eher enttäuschend waren und auf Biotopflächen (oft trotz laufender Biodiversitätsverträge) größtenteils Verschlechterungen des Zustandes festgestellt wurden. Trotzdem sind mehrere Erstdurchweise folgender gefährdeter Arten zu vermelden:

*Alisma lanceolatum* (CR), *Alopecurus rendlei* (CR), *Carex distans* (EN), *Hordeum secalinum* (VU), *Oenanthe peucedanifolia* (CR), *Schoenoplectus lacustris* (EN), *Veronica anagallis-aquatica* (EN)

Im Rahmen dieses Projektes wurden 2024 neue Biodiversitätsverträge auf 32,69 ha und Vertragsanpassungen auf 10,35 ha Feuchtbiotopen ausgehandelt. Dabei lag der Fokus auf Naturschutzgebieten und Natura2000-Gebieten, in denen auf über 30 ha Biodiversitätsverträge abgeschlossen wurden.

Daneben wurden Bewirtschaftungspläne mit Gemeinden, Firmen und Privatpersonen ausgearbeitet. Mit anderen nationalen Akteuren fand ein reger Austausch statt.

## Ausblick

Im Jahr 2025 sollen Projekte umgesetzt werden, die 2024 mit den Landwirten und den Flächenbesitzern geplant wurden. Dazu zählt das Markieren mit Pfählen und Zäunen, Entbuschungsmaßnahmen sowie weitere Erstinstandsetzungen. Auch das Anpflanzen der vorgezogenen RL-Pflanzen im Herbst 2025 soll für eine Aufwertung der Feuchtbiotope sorgen. Daneben sind auch dieses Jahr weitere botanische Kartierungen auf ausgewählten Standorten vorgesehen, um die Entwicklung der Feuchtflächen über Jahre hinweg dokumentieren zu können.



# Aktionsplan Rebhuhn

## *Perdix perdix*

### Ziel

- Stabilisierung der aktuellen Vorkommen im Osten Luxemburgs
- Verbesserung des Erhaltungszustandes der Art und Schaffung neuer Habitats für die Art

### Zusammenfassung

Seit 2017 bemüht sich die Biologische Station SIAS in enger Zusammenarbeit mit den Landwirten und einem Landwirtschaftsberater darum, den Lebensraum im Bereich der letzten Nachweise des Rebhuhns im Südosten Luxemburgs aufzuwerten. Auf Initiative des *Observatoire de l'Environnement* finanziert der *Fonds pour la protection de l'Environnement* das intensive Monitoring des Rebhuhns und anderer relevanter Vogelarten im Projektgebiet, das die Gemeinden Frisange, Mondorf-les-Bains, Dalheim, Weiler-la-Tour und Schengen umfasst.

### Ergebnisse

- Aktueller Stand ‚Rebhuhn-relevanter‘ **Biodiversitätsverträge** im Projektgebiet (Spätmahd, Blühstreifen und Buntbrachen auf Äckern, Naturschutzweide):

<i>Laufende Biodiversitätsverträge (Stand 7.01.2025)</i>	<i>ha</i>
<b>Buntbrachen</b>	94,10
Mähwiese, Mahd ab 15.Juli	3,58
Mähwiese, Mahd ab 1. August	72,60
Ackerwildkraut-Schutzacker	3,63
Basisextensivierung Grünland	4,99
Naturschutzweide	79,89
<b>Gesamt</b>	<b>258,79</b>

- Auszäunen und Unterhalt von zwei Flächen innerhalb von Buntbrachen in Aspelt und Burmerange zur Sicherung möglicher Brutplätze (mit der Unterstützung der ANF)
- Comité de pilotage am 7.05. 2024 und am 22.11.2024
- Informationsveranstaltung für die Jägerschaft im Projektgebiet am 16. Juli 2024 in Aspelt
- Projektdemonstration für das Syndikatskomitee am 25.07.2024
- Tagung AG Rebhuhnschutz im Rahmen des Projektes ‚Rebhuhn retten – Vielfalt fördern‘ in D-Göttingen am 27. und 28. 09.2024

Weitere Details zum Projekt sind dem Bericht des Umweltfonds-Projektes Rebhuhn zu entnehmen.

### Ausblick

- Naturschutzberatung für interessierte Landwirte in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsberatung (CONVIS)
- Monitoring der Buntbrachen und Grünlandbrachen im Hinblick auf relevante Vogelarten
- Untersuchung von Altnachweisen des Rebhuhns in Gebieten außerhalb der Projektregion
- Informationsveranstaltungen für Jäger und Landwirte im Projektgebiet
- Erstellen und Umsetzen konkreter Pflegepläne für flächige Buntbrachen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Landwirten

# Aktionsplan Steinkauz

## *Athene noctua*

- Ziel** Verbesserung des Erhaltungszustandes des Steinkauzes im SIAS-Einzugsgebiet. Sicherung der traditionellen Bongerten und ihrer Bewirtschaftung als Lebensraum für die Art.
- Zusammenfassung** Aktuell werden im SIAS-Gebiet 171 Nistkästen für den Steinkauz betreut. Die Kästen werden jährlich kontrolliert und ggf. gereinigt. Im frühen Frühjahr erfolgt bei günstiger Witterung in den Abendstunden eine Revierkartierung mit Hilfe von Lockrufen. Wird die Präsenz von Steinkäuzen nachgewiesen, werden die Landwirte der betreffenden Parzellen entsprechend sensibilisiert. Die Revierkartierung findet in Abstimmung mit dem LIFE Bats&Birds-Projekt statt. Im Rahmen dieses Projektes werden in erster Linie die NATURA2000-Gebiete begangen. In den restlichen SIAS-Regionen übernimmt die Biologische Station die Kartierungen.
- Ergebnisse** 2024 wurden in neun Revieren 36 Jungkäuze nachgewiesen, mit einem Schwerpunkt im oberen Syrtal und im Südosten der Region. Dies lässt auf eine weitere positive Entwicklung des Bestandes für die Zukunft schließen.
- Ausblick**
- Weiter intensives Monitoring der bekannten und weiteren potentiellen Bruthabitate, Sensibilisierung der Bewirtschafter
  - Weitere künstliche Nisthilfen in geeigneten Habitaten anbringen
  - Optimale Betreuung der Bongerten in Bezug auf den Erhaltungszustand der Bäume und die adäquate Bewirtschaftung der Wiesen



© R.Bour

# Aktionsplan Fledermäuse (Projet Combles et Clochers)

## Ziel

- Erhaltung und Förderung von Fledermaus-Wochenstuben in den Kirchen der Mitgliedsgemeinden
- Sensibilisierung von Privatpersonen bei Vorkommen von Fledermäusen in Wohnhäusern

## Zusammenfassung

Im Rahmen des nationalen Biomonitorings werden die Kirchen im SIAS-Gebiet regelmäßig auf das Vorkommen von Fledermausarten untersucht.

Daneben können sich Privatpersonen an die Biologische Station wenden, falls Fledermäuse in Wohnhäusern Unterschlupf suchen. Die Beratung erfolgt hier mit dem Ziel, Wochenstuben zu erhalten und zu sichern.

## Ergebnisse

Die Ergebnisse des Biomonitorings sind auf der nächsten Seite dargestellt, sie sind auch in der nationalen Biomonitoring-Datenbank des Naturhistorischen Museums einsehbar.

Um unnötigen Störungen während der Wochenstubenzeit vorzubeugen, wurden an allen Eingängen zu den Dachstühlen Hinweisschilder angebracht.



## Ausblick

- Regelmäßige Kontrolle im mehrjährigen Rhythmus aller bekannten Wochenstuben in den SIAS-Gemeinden im Rahmen des nationalen Biomonitorings
- Beratung für Privatpersonen in 'Konfliktfällen' mit Fledermäusen
- Umsetzung konkreter Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Kolonien (auch im Rahmen des Naturpaktes)

**Ergebnisse 2024**  
Kirchenkontrollen

Gemeinde	Ort	Art	Nachweise
Niederanven	Hostert	Plecotus austriacus	Mind. 6 Individuen Sichtnachweis
Niederanven	Ernster	/	Geringe Menge alter Kot
Niederanven	Senningen	Myotis myotis	Mind. 2 Indiv. Sichtnachweis, Kotpellets
Betzdorf	Mensdorf	Plecotus austriacus	14 Indiv. Sichtnachweis; viel Kot
Betzdorf	Olingen	Plecotus spec.	2 Indiv. Sichtnachweis; viel Kot
Betzdorf	Betzdorf	Plecotus spec.	1 Indiv. Sichtnachweis; Kot kleinerer u. mittlerer Arten
Frisange	Frisange	/	Kot mittlerer Arten
Frisange	Aspelt	Eptesicus serotinus	13 Indiv. Wochenstube
Dalheim	Filsdorf	Plecotus spec. ?	Kotspuren Einzeltier
Dalheim	Welfrange	Plecotus spec. ?	Geringe Kotmenge
Dalheim	Dalheim	Plecotus austriacus	7 -10 Indiv., Sichtnachweis
Stadtbredimus	Stadtbredimus	/	/
Stadtbredimus	Greiveldange	Plecotus austriacus; Pipistrellus pipistrellus	6 Indiv. Plecotus; 1 Indiv. Pipistrellus
Lenningen	Canach	Plecotus austriacus	2 Indiv. Sichtnachweis, Kot weiterer kleiner Art
Lenningen	Lenningen	/	Kotpellets mittlerer und kleinerer Rat
Hesperange	Hesperange	/	Kot, vermutlich Plecotus, Pipistrellus..
Hesperange	Itzig	Plecotus spec.	2 Indiv. Sichtnachweis; Kotpellets
Biwer	Wecker	/	Kot kleinerer, mittlerer Arten
Biwer	Biwer	Plecotus spec.	Kotpellets
Schengen	Bech-Kleinmacher	/	/
Schengen	Wellenstein	/	Kot (Plecotus)
Schengen	Elvange	/	Kot kleiner Art
Schengen	Burmerange	/	Kot kleinerer Art
Schengen	Schengen	/	Kot kleinerer Art
Schengen	Remerschen	/	Kot mittlerer Art
Schengen	Wintrange	/	/
Junglinster	Junglinster	Plecotus spec.	19 Indiv. Sichtnachweis
Junglinster	Bourglinster	Myotis myotis	Einzeltier
Junglinster	Altlinster	/	Kein Zugang
Junglinster	Godbrange	/	Alter Kot (Myotis), u. Plecotus
Junglinster	Gonderange	/	Kot mittlere Art
Junglinster	Eschweiler	Plecotus spec.	Mind. 5 Indiv. Sichtnachweis
Junglinster	Beidweiler	Plecotus austriacus	Mind. 20 Indiv. Sichtnachweis
Junglinster	Rodenbourg	/	Kot mittlerer und kleinerer Arten
Sandweiler	Sandweiler	Plecotus spec.	Mind. 4 Indiv. Sichtnachweis
Flaxweiler	Flaxweiler	/	Kot mittlerer und kleinerer Arten
Flaxweiler	Niederdonven	/	Kotpellets versch. Arten
Flaxweiler	Gostingen	/	Kot kleiner – mittlerer Art
Flaxweiler	Beyren	/	Nicht zugänglich

# Aktionsplan Amphibien

## Ziel

Aufbau eines Amphibien-Projektes in der SIAS-Region zur Aufwertung des Erhaltungszustandes der Arten

## Zusammenfassung

Die Umsetzung des Aktionsplans umfasst 2 Hauptziele:

- 1. Monitoring:** Die im vorigen Jahr begonnene Kartierung über akustische Aufnahmen wurde weitergeführt.
- 2. Umsetzung:** Anfragen für die Neuanlage von Stillgewässern wurden bearbeitet. Es wurde ein neues Umweltfonds-Projekt ausgearbeitet.

## Ergebnisse

### 1. Monitoring:

Dieses Jahr wurde der südliche Teil des SIAS kartiert, es wurden 8 Songmeter für den Laubfrosch und 15 Songmeter für die Gelbbauchunke angebracht. Es wurden auch 2 Referenz-Standorte ausgewählt, die Gelbbauchunke wurde in Dalheim-Buchholz und der Laubfrosch in Dalheim-Weiergewan bestätigt

Es konnten keine neuen Standorte für die 2 Zielarten erfasst werden, dafür wurde aber ein neuer Standort der Geburtshelferkröte in Dalheim-Dellbur nachgewiesen.

- 2. Umsetzung:** Wir haben dieses Jahr viele Anträge für Neuanlagen von Stillgewässern erhalten. Um die Umsetzung zu ermöglichen und die Amphibien im SIAS verstärkt bearbeiten zu können, wurde beschlossen einen Antrag für ein größeres Projekt für den Umwelt-Fonds auszuarbeiten.

## Ausblick

- 1. Monitoring:** Die akustische Kartiermethode wird weitergeführt, 2025 wird der nördliche Teil des SIAS bearbeitet und die Geburtshelferkröte wird als Zielart hinzugefügt. Zusätzlich sollen Reusen ausgelegt werden, um den Kammmolch zu kartieren. Die Kartierarbeiten werden mit dem LIST abgesprochen und eine Strategie für die nächsten fünf Jahre im Rahmen des Fonds-Projektes ausgearbeitet.

- 2. Umsetzung:** Die Neuanlage und Aufwertung von Stillgewässern werden im Rahmen des neuen Fonds-Projektes ausgearbeitet.



Songmeter

# Aktionsplan Bestäuber

## Ziel

Umsetzung des Aktionsplans Bestäuber

## Zusammenfassung

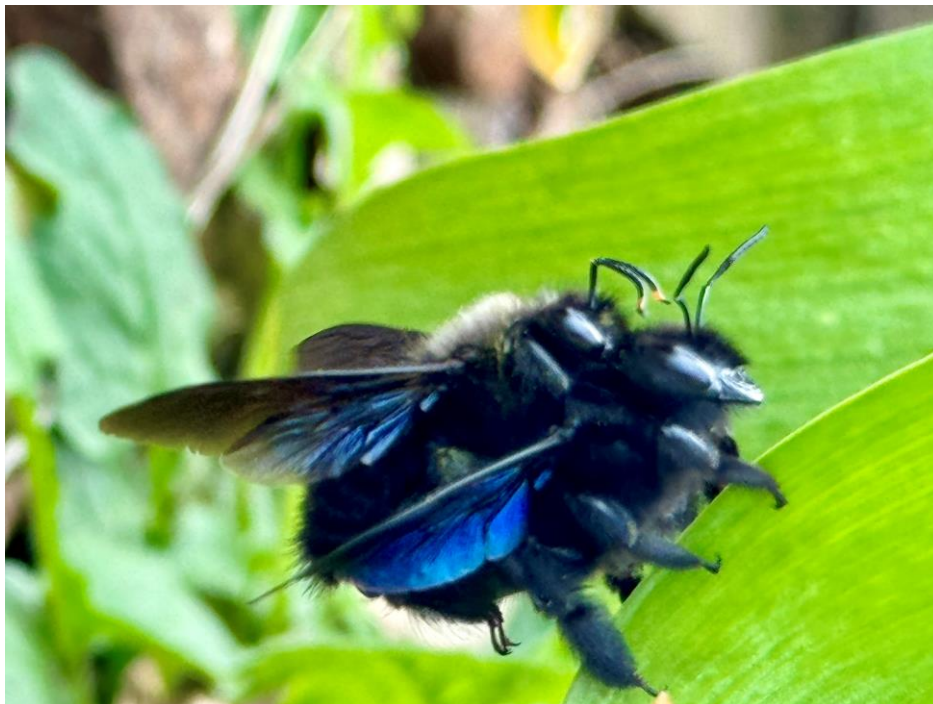
- Teilnahme in verschiedenen Arbeitsgremien und Comités de Suivi und - Pilotage
- Ausarbeitung neuer Maßnahmen zum Schutz der Bestäuber

## Ergebnisse

- Abschluss von weiteren 88 ha (Total: 172 ha) Acker-Buntbrachen mit Landwirten laut Biodiversitätsverordnung
- Konstruktive Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe „Luxemburgische Staudenproduktion“, geleitet von der EBL, und Fortschritte beim Aufbau einer regionalen Staudenproduktion (Regelwerk, neue Produzenten, Ausbau der Produktionskapazitäten, usw.)
- Umsetzungen im Siedlungsraum sowie in den über den nationalen Umweltfonds geförderten Projekten „Bestäuber im Siedlungsraum“ und Bestäuber im Weinbau“.
- Koordination und Organisation von Treffen des Schmetterlingsnetzwerkes

## Ausblick

- Ausbau der bestehenden Maßnahmen und Ausarbeitung neuer Maßnahmen zum Schutz der Bestäuber



# Öffentlichkeitsarbeit

<b>Ziel</b>	Sensibilisierung und Information der breiten Öffentlichkeit in den SIAS-Gemeinden zu Themen des Naturschutzes und der Biodiversität
<b>Zusammenfassung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Jährliches Veranstaltungsprogramm der Biologischen Station SIAS</li><li>• Regelmäßiges Angebot an Weiterbildungs-Kursen</li><li>• Präsenz in den Sozialen Medien (Facebook &amp; Instagram)</li><li>• E-Mail-Newsletter</li><li>• SIAS Infoblatt an alle Haushalte der Mitgliedsgemeinden mit einer Auflage von 40.750 Exemplaren</li><li>• Pflege der Pressekontakte; Auftritte und Veröffentlichungen zu unterschiedlichen Themen</li></ul>
<b>Ergebnisse</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Auftritt beim Format „Eist wölft Lëtzebuerg“ zum Thema Bongerten</li><li>• Zweites Jahr der Online-Plattform für den Aktivitätenkalender „<i>Naturaktivitéiten an eiser Regioun</i>“ in Zusammenarbeit mit der Natur- und Forstverwaltung</li><li>• Veranstaltung des Klima- und Biodiversitätstages am 12. Mai in Munsbach</li><li>• 10 Beiträge im Rahmen der Serie Biotop beim Radio 100,7</li><li>• Veröffentlichung von Beiträgen zu Naturschutzthemen und Naturaktivitäten in den Gemeindeblättern der SIAS Mitgliedsgemeinden</li><li>• Monatlich halbseitiger Beitrag des SIAS zu verschiedenen Themen in der ‚Muselzeitung‘.</li></ul>
<b>Ausblick</b>	<p>Die Online-Plattform „<i>Naturaktivitéiten an eiser Regioun</i>“ wird 2025 weitergeführt. Bis zur Sommerpause hat das SIAS vier Auftritte in der Serie Biotop beim Radio 100,7 geplant. Außerdem laufen momentan die Vorbereitungen zum zweiten Klima- und Biodiversitätstag am 18. Mai 2025, in dessen Rahmen auch der NATURA 2000 Tag gefeiert wird. Es sollen mehr Beiträge zu Naturschutzthemen an die Mitgliedsgemeinden gesendet werden, damit diese in den Gemeindeblättern veröffentlicht werden.</p>

## Übersicht Veranstaltungen 2024

Datum	Veranstaltung	Ort	Art der Veranstaltung
10.02.2024	Obstbaumschnittkurs für Jungbäume	Biwer	Workshop
20.02.2024	Ein Abend mit dem SIAS über Bestäuber und ihre Nisthilfen	Stadtbredimus	Vortrag
24.02.2024	Pflanzaktion von 50 Obstbäumen	Grevenmacher	Workshop
09.03.2024	Obstbaumschnittkurs für Jungbäume	Stadtbredimus	Workshop
16.+23.03.2024	Intensivkurs Baumschnitt	Mehrere Orte	Schulung
23.03.2024	Blumenwiese- wie lege ich sie selbst an?	Junglinster	Workshop
30.03.2024	Obstbaumschnittkurs für Jungbäume	Manternach	Workshop
13.04.2024	Wie lege ich ein naturnahes Staudenbeet an?	Schüttringen	Workshop
02.05.2024	Thematische Wanderung in den Weinbergen	Ahn	Wanderung
10.05.2024	Orchideen-Wanderung ‚Witteschbiërg‘	Mutfort	Wanderung
16.07.2024	Landwirtschaft und Rebhuhnschutz	Aspelt	Vortrag
20.07.2024	Spalierbäume schneiden	Lellig	Workshop
21.09.2024	Trockenmauer	Lellig	Workshop
25.09.2024	Mediterrane Obstbäume für den kleinen Garten	Bous-Waldbredimus	Vortrag
14.12.2024	Wir legen einen Bongert an	Stadtbredimus	Workshop

# Weiterbildung und Beratung für kommunale Dienststellen

- Ziel** Angebot von regelmäßigen Weiterbildungsveranstaltungen für Mitarbeiter der kommunalen Dienststellen zu aktuellen Themen im Bereich Naturschutz sowie der praktischen Umsetzung von Naturschutzarbeiten durch die Biologische Station SIAS. Beratung in konkreten kommunalen Projekten.
- Zusammenfassung** Die Gemeindemitarbeiter sollen gezielt geschult werden, um aktiven Naturschutz in ihre alltägliche Arbeit einzubinden und die Hintergründe hinter den verschiedenen Naturschutzthemen zu verstehen. Neben gezielten Beratungen wird das vor allem auch über Workshops und Weiterbildungen gewährleistet.
- Ergebnisse**
- Obstbaumschnittkurse für Gemeindemitarbeiter
  - Workshops zur Anlage eines Staudenbeets / einer Blumenwiese
  - Workshops zum Bau einer Insektennisthilfe
  - Weiterbildungen zum Thema „Naturnahe Mahd“ und Bodennisthilfen für Insekten
  - ...
- Ausblick** Geplant ist ein umfassendes Angebot an Weiterbildungskursen für Gemeindemitarbeiter, welches jährlich angeboten wird und die Mitarbeiter zu unterschiedlichen Themen weiterbildet und auf dem aktuellen fachlichen Stand des Naturschutzes hält.
- Zusätzlich soll der Austausch zwischen den einzelnen Gemeinden sowie der regionale und grenzübergreifende Austausch gefördert werden



# Aktionsplan Bestäuber im Siedlungsraum

## Ziel

Verbesserung des Nahrungsangebots und Lebensraums für Bestäuber im Siedlungsbereich und in Gewerbegebieten.

## Zusammenfassung

- Beratung der Gemeinden zur Umgestaltung und Pflege der öffentlichen Grünanlagen nach ökologischen Kriterien.
- Umsetzung des über den Nationalen Umweltfonds finanzierten Projekts „Bestäuber im Siedlungsraum“
- Kontaktierung und Beratung von Unternehmen zu den Themen Biodiversität und Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber auf dem Betriebsgelände

## Ergebnisse

- Planung und Anlage von 1 ha Wildblumenwiesen innerorts
- Planung und Anlage von 1.358 m<sup>2</sup> Staudenbeeten innerorts
- Planung und Pflanzung von 64 Bäumen und 87 Sträuchern
- Bau von 5 Bodennisthilfen (Sandarien), mehreren Insektennisthilfen, und 2 Lebenstürmen
- Umsetzung von Maßnahmen bei einzelnen Unternehmen Organisationen
- Einsaat von 0,3 ha Blühflächen auf privatem Bauland gemäß dem Konzept „Natur auf Zeit“
- Organisation einer Fortbildung für Gemeindemitarbeiter zum Thema „Naturnahe Mahd“ (mit Maschinenvorführung)
- Sensibilisierung der Einwohner über die Kampagne „Méi net am Mee“
- Kartierung der öffentlichen Grünflächen in 8 Gemeinden sowie Erstellen von Mahdplänen und Konzepten zur Ausweitung der ökologischen Aufwertung öffentlicher Grünflächen (& Digitalisierung der Pflegeplanung öffentlicher Grünflächen)
- Konkrete Verpflichtungen bezüglich der Gestaltung öffentlicher Grünflächen und Gebäudebegrünungen wurden in diversen PAPs mit eingebunden, um bei neuen Bauvorhaben die naturnahe Gestaltung mit einzufordern (Checklisten). Beratung der Gemeinden bei der Ausarbeitung neuer PAPs, Anpassung der Bautenreglemente sowie punktueller Bauprojekte.

## Ausblick

- Ausbau der bestehenden Maßnahmen, Umsetzung des Bestäuberprojekts
- Neue Maßnahmen: Totholzburgen, Kataster Dachbegrünung, Pilotprojekt Dachbegrünung, Planung Bestäuber-Erlebnisraum, usw.
- Beratung weiterer Akteure (Schulen, Unternehmen, usw.) zur bestäuberfreundlichen Gestaltung der Außenanlagen.
- Erfolgskontrolle der Bodennisthilfen sowie weiterer Nisthilfen
- Fortbildungen für Gemeindemitarbeiter zu verschiedenen Themen



# Sensibilisierung und Beratung von Privatpersonen

## Ziel

- Beratung und Sensibilisierung von Privatpersonen zu unterschiedlichen Naturschutzthemen.
- Eine umfassende Dokumentation zu den verschiedenen Naturschutzthemen im urbanen Raum wird über die SIAS-Homepage zur Verfügung gestellt.
- Wespenberatung
- Diverse Sensibilisierungsaktionen und Kampagnen für Privatleute

## Zusammenfassung

Die Biologische Station SIAS berät Privatpersonen bei der Gestaltung naturnaher Gärten sowie zu Nistkästen für Vögel oder Wildbienen.

Auf der Homepage des SIAS findet man unter *„Mein Beitrag für eine vielfältige Umwelt“* nützliche Tipps zu unterschiedlichen Gartenthemen.

Zusätzlich bietet die Biologische Station den Bürgern eine Wespenberatung an.

Seit 2022 organisiert die Biologische Station Staudenaktionen. Bei dieser Aktion verteilen die Gemeinden bestäuberfreundliche Staudenpakete an interessierte Bürger und sensibilisieren und animieren die Bürger so zu einer naturnäheren Gartengestaltung. Zusätzlich wird das Blühangebot für die Bestäuber vergrößert.

Seit 2023 setzt sich die Biologische Station auf Basis von kommunalen Förderungen für den Umbau von Schottergärten auf privaten Flächen ein.

## Ergebnisse

- Beratung vor Ort von mehreren Privatpersonen bei der naturnahen Gestaltung ihres Gartens sowie regelmäßig telefonische Beratung von Bürgern
- 50 Wespenberatungen in 2024
- Stauden- und Obstbaumaktionen wurden in mehreren Gemeinden durchgeführt, es wurden insgesamt 7230 Stauden und etwa 300 Obstbäume an Bürger verteilt.
- Die Kampagne *„Méi net am Mee“* wurde 2023 erstmals gestartet und hat Bürger im gesamten SIAS-Gebiet zu einer Reduzierung des Mahdrythmus animiert. Diese Aktion wurde mittlerweile landesweit etabliert.

## Ausblick

Weiterführen bestehender Kampagnen und Aktionen und Ausarbeitung weiterer Aktionen (Sensibilisierungskampagnen, Fördergelder für naturnahe Dachbegrünungen, usw.)

Weiterführen der Beratungen für Privatpersonen zu verschiedenen Themen.

Aufbau einer kommunalen Förderung für die Begrünung von Gebäuden sowie eines öffentlich zugänglichen Gründachkatasters, über welchen die Einwohner das Gründachpotenzial ihres Gebäudes einsehen können.

# Ökologische Aufwertung von Feldwegen und Wegrändern

- Ziel** Aufwertung und ökologische Gestaltung der Feldwege, die als Vernetzungsstruktur und Lebensraum für viele Arten dienen. Hierzu wird eine Bestandsaufnahme der Feldwege und Wegränder in den SIAS-Gemeinden erstellt, mit Hilfe derer Pflegepläne für die Wege und Wegränder ausgearbeitet werden.
- Zusammenfassung** Im Laufe der letzten Jahre wurde bereits in einem großen Teil der SIAS-Gemeinden eine Kartierung der Feldwege durchgeführt. Mit Hilfe dieser Daten wurden Pflegepläne sowie Vorschläge zu Hecken -und Baumpflanzungen erarbeitet. Hierbei liegt der Schwerpunkt vor allem auf der Pflege der Wegränder. Durch eine extensive Mahd nach dem 15. Juni soll den Pflanzen die Möglichkeit geboten werden, Blüten auszubilden und sich vermehren zu können. Durch eine Staffelmahd wird den Tieren die Möglichkeit geboten auszuweichen.
- Ergebnisse** Im Jahr 2024 wurden im Rahmen des Naturpaktes viele Pflegekonzepte für die Feldwege und deren Wegränder überarbeitet. So wurden verschiedene Pflegemaßnahmen angepasst sowie neue ausgearbeitet.
- Ausblick** In den nächsten Jahren sollen die restlichen Gemeinden kartiert und Pflegepläne erstellt werden. Außerdem sollen gezielt Pflanzen auf ausgewählten Wegrändern ausgebracht werden, um so die Artenvielfalt zu erhöhen. Die kartierten Feldwege mit den Pflegemaßnahmen sollen in das geographische Informationssystem OxyGIS eingefügt, das von der Biologischen Station SIAS für die Gemeinden aufgebaut wurde. Dies soll in Zukunft die Pflege der Wegränder vereinfachen.



# Trockenmauern

<b>Ziel</b>	Erhaltung und Förderung der Trockenmauern als kulturhistorisches und ökologisches Element in der SIAS-Region
<b>Zusammenfassung</b>	<p>Vor allem (aber nicht nur) die Weinbergregion im SIAS-Gebiet beherbergt noch stellenweise ökologisch wertvolle Trockenmauern. In vielen Fällen sind sie jedoch in einem schlechten Zustand und drohen zusammenzubrechen. Vor allem in Folge der Flurbereinigungen in den Weinbergen sind etliche Trockenmauern aus dem Landschaftsbild verschwunden.</p> <p>Die Biologische Station SIAS will die Trockenmauern wieder stärker ins Bewusstsein rufen und konkrete Projekte zur Aufwertung und zur Neuanlage von Trockenmauern starten.</p>
<b>Ergebnisse</b>	<p>Die Beratung und Sensibilisierung der Landwirte und Winzer zu Trockenmauern spielt eine wichtige Rolle. Über das Biodiversitätsprogramm stehen den Bewirtschaftern landwirtschaftlicher und weinbaulicher Flächen ein Förderelement zur Verfügung, über das sowohl Trockenmauern restauriert wie auch neu geschaffen werden können. Zudem können Privatpersonen das Subsidien-Reglement von 2019 nutzen. Die Biologische Station berät regelmäßig Landbesitzer bei fachlichen sowie bei Fragen rund um die staatliche Subventionierung.</p> <p>Im Rahmen des Biodiversitätsprogrammes hat die Biologische Station SIAS lediglich die Aufgabe, die Anträge zu erstellen, nicht jedoch die daraus resultierenden Umsetzungen zu koordinieren. Dies gilt auch bei Trockenmauern. Die fachlich korrekte Umsetzung obliegt dem Antragsteller. Allerdings ist nicht klar, nach welchem Lastenheft die Mauern zu bauen sind. Hier fehlt es an einem staatlich anerkannten Lastenheft, anhand dessen der Antragsteller die Mauer baut und das staatliche Kontrollorgan die Abnahme des Projektes durchführen kann. Die Biologische Station SIAS wies wiederholt auf diese Problematik hin .</p> <p>Neben der Beratung wurde die Restaurierung einer Trockenmauer in der Gemeinde Lenningen von der Biologischen Station geplant und begleitet.</p> <p>Das Syndikat SIAS unterstützt das Interreg-Projekt „ECO-Pierre“ als methodologischer Partner. Ziel ist es, Baufirmen für die Trockenmauern zu sensibilisieren und so vermehrt Trockenmauern in verschiedenen Bauprojekten zu integrieren.</p>
<b>Ausblick</b>	<p>Das 2025 startende Umweltfonds-Projekt „Strukturelemente“ beinhaltet unter anderem den Bau von 200m<sup>3</sup> Trockenmauern. Über dieses Projekt sollen die Trockenmauern als Alternative zu Beton-Mauern und als ökologisch wichtiges Element in unserer Kulturlandschaft bekannter gemacht und Folgeprojekte angekurbelt werden.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Institut Viti-Vinicole in Remich werden 2025 Weiterbildungskurse für Winzer angeboten. Ziel ist es, die Grundlagen des Trockenmauerbaus zu vermitteln und über mögliche Zuschüsse zu informieren.</p>

# Aktionsplan Bestäuber – Weinbau

## Ziel

Verbesserung des Nahrungsangebots und Lebensraums für Bestäuber im Weinbaugebiet der Luxemburger Mosel

## Zusammenfassung

- Umsetzung des über den Nationalen Umweltfonds finanzierten Projektes „Bestäuber in der Weinbauregion Mosel“
- Kontakt und Beratung von Winzern zu den Themen Biodiversität und Verbesserung des Nahrungsangebots für Bestäuber in den Weinbergen

## Ergebnisse

- Anpflanzung von 486 Rosen und 79 Blühsträuchern sowie Einsaat von 1,49 ha Blühstreifen und Aufhängen von ca. 400 Nisthilfen für röhrenbrütende Wildbienen in den Weinbergen
- Bau von Lebenstürmen und Anlegen einer Bodennisthilfe sowie diverser bestäuberfreundlicher Blühflächen
- Fortbildungen für Winzer und Präsenz auf verschiedenen Winzerveranstaltungen (Rosenschnittkurs, Weinbergbegehung zum Thema Überwinterung von Bestäubern, Vortrag auf dem nationalen Weinbautag in Wormeldange)

## Ausblick

- Ausbau der bestehenden Maßnahmen
- Umsetzung des Bestäuberprojekts
- Knüpfen weiterer Kontakte im Weinbau



# Solitärbäume in der Landschaft

## Ziel

Erhaltung und Erweiterung des Bestandes von Solitärbäumen in den SIAS-Gemeinden.

**Zusammenfassung** Das Projekt gliedert sich in 3 Bereiche:

- **Kartierung** der Solitärbäume
- Ausarbeiten von **Erhaltungsmaßnahmen**
- **Pflanzen** von neuen Solitärbäumen

## Ergebnisse

- Kartierung der Solitärbäume in den Gemeinden Betzdorf, Contern und Niederanven
- Ausarbeiten von Unterhaltsmaßnahmen für die nächste Saison (25/26)
- Pflanzen von Solitärbäumen über das Fonds-Projekt „Biotopverbund“
- Erhaltungsschnitt an alten Solitärbäumen

## Ausblick

In den nächsten Jahren sollen vermehrt neue Solitärbäume gepflanzt werden, um dem Rückgang dieser wichtigen Strukturelemente entgegenzuwirken.



# Ökologische Aufwertung von Fließgewässern

## Ziel

- Förderung naturnaher Uferbereiche und des guten ökologischen Zustands der Fließgewässer
- Herstellung der ökologischen Durchgängigkeit der Fließgewässer
- Reduzierung anthropogener Einflüsse in die Fließgewässer durch die Landwirtschaft anhand eines systematischen Vorgehens beim Aushandeln von Biodiversitätsverträgen entlang der Gewässer

## Zusammenfassung

Durch gezielte Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Einzäunen von Gewässern und dem Rückbau von Störfaktoren, sollen die Durchgängigkeit und die Ökologie der Fließgewässer verbessert werden. Durch das Anlegen von Gewässerrandstreifen und das Aushandeln von Biodiversitätsverträgen soll der Einfluss der Landwirtschaft auf die Gewässer reduziert werden.

## Ergebnisse

Im Jahr 2024 erfolgte eine großflächige Kartierung der Fließgewässer-Randstreifen, die sich über mehrere Gemeinden erstreckte. Ziel dieser über das Naturpakt-Budget bezahlten und extern durchgeführten Kartierung war es, die Ausprägung und die ökologische Wertigkeit der Gewässerrandstreifen zu ermitteln, um zukünftig zielgerichteter Projekte umsetzen zu können. Im Laufe des Jahres wurden auch weitere Projekte geplant und durchgeführt (unter anderem die Entnahme von Bauschutt aus einem Bach). Zudem wurden mehrere Treffen mit der AGE und Flächenbesitzern sowie Gemeinden organisiert. Hier ging es beispielsweise um die Renaturierung der Schwarzen Ernz nördlich von Junglinster oder die Renaturierung der Beidweilerbaach mit der Anlage eines Randstreifens, der sich über mehrere hundert Meter erstreckt.

## Ausblick

Die Daten aus der Störfaktorkartierung aus dem Jahr 2023 sowie der letztjährigen Gewässerrandstreifen-Kartierung sollen in den nächsten Jahren genutzt werden, um Maßnahmen zur Verbesserung der Durchgängigkeit und des ökologischen Zustands des Gewässers sowie der Uferbereiche umzusetzen.

Durch das Abschließen von Biodiversitätsverträgen und das Anlegen von Gewässerrandstreifen sollen die Einflüsse durch die Landwirtschaft auf die Gewässer weiter reduziert werden. Auch der Austausch mit der Wasserverwaltung (AGE) und mit dem Natura2000-Berater soll weitergeführt werden.

# Hecken- a Bamkadaster

<b>Ziel</b>	Der Bestand und die fachgerechte Pflege von Naturhecken und Einzelbäumen in der Grünzone sollen mit Hilfe einer Web-basierten Datenbank organisiert werden.
<b>Zusammenfassung</b>	Ein Großteil der Hecken und Solitärbäume im SIAS-Gebiet wurde bereits kartiert und in die Datenbank <i>Espaces Naturels</i> aufgenommen. Mit Hilfe der gesammelten Daten werden Pflegepläne für die Hecken und Bäume ausgearbeitet. Ziel dieser Pflegepläne ist der fachgerechte Schnitt, damit die Strukturelemente ihre ökologischen Funktionen erfüllen können. Hierzu gehört vor allem, dass die Hecken, wenn möglich nicht jährlich geschnitten werden.
<b>Ergebnisse</b>	<p>In den letzten Jahren hat sich die ökologische Heckenpflege in vielen Gemeinden zu einem festen Bestandteil entwickelt. So wurden im Jahr 2024 für folgende Gemeinden Pflegepläne ausgearbeitet: Betzdorf, Bous, Contern, Junglinster, Mondorf, Niederanven, Schengen, Schuttrange, Stadtbredimus, Waldbredimus, Weiler-la-Tour.</p> <p>Außerdem wurden vermehrt ältere Hecken auf den Stock gesetzt, was zu strukturreichen Hecken führt.</p>
<b>Ausblick</b>	Die Kartierung der Hecken soll weiterhin ausgebaut werden, um die Pflegepläne noch besser an die örtlichen Gegebenheiten anpassen zu können. Es ist ebenfalls eine Weiterbildung für die Gemeinden zum Thema ökologische Heckenpflege in Ausarbeitung.

# Projekt Natur genießen

**Ziel** Aufbau des Projektes „Natur genießen“ in der SIAS-Region

**Zusammenfassung** Das Projekt „Natur genießen“ wurde von der Biologischen Station SICONA ausgearbeitet und wird mittlerweile ebenfalls in den 3 Naturparken Oewersauer, Our und Möllerdall umgesetzt.

2024 arbeitete die Biologische Station SIAS an der Ausarbeitung und der Anpassung des Projektes für die SIAS-Region. Dabei stand vor allem der inhaltliche Aufbau des Projektes im Fokus. Zudem wurde analysiert, in welcher Form das Projekt finanziert werden könnte

**Ergebnisse** Im Herbst 2024 wurde der Projektantrag im Umweltfonds eingereicht und angenommen. Die Eckpunkte des Projektes sind:

- **Inhaltlich** fügt sich das Projekt in die bestehenden Projekte von SICONA und den 3 Naturparken ein.
- **Personell** wird das Projekt von Mitarbeitern der Biologischen Station SIAS geleitet. Die Umsetzung des Projektes erfolgt jedoch über externe Dienstleister.
- **Finanziert** wird das Projekt über den nationalen Umweltfonds (degressive Kofinanzierung über 5 Jahre) sowie über die SIAS-Gemeinden

**Ausblick** Das Projekt startet 2025

